

Mai
Juni
Juli
2025



Stadtmission.INFO



Inhalt

Titelseite	Kathrin Wiederrich	1
Inhalt		2
Dies soll unvergessen bleiben...	Detlev Brandt	3
Besondere Termine	Fiete Reifert	6
Informationen der Gemeindeleitung	Detlef Schröder	7
Der rote Tisch	Tanja Omenzetter	8
Renovierung Gemeindezentrum	Christian Wiederrich	9
Zukunftswerkstatt	Susanne Brockmeier	11
Ballkontakt 4	Fiete Reifert	12
Winterspielplatz	Malte Hettinger	13
Verabschiedung Detlev Brandt	Ulrike Bollmann-Schwalbe	14
Besuch Charles und Esther Mully	Fiete Reifert	16
Taufe in Kirchlengern	Malte Hettinger	18
Männerfrühstück	Samuel Bollmann	20
Seminar Anbetung & Musik	Stephi Witt	23
Kinderseite	Kathrin Wiederrich	25
Regelmäßige Veranstaltungen		26
Hauskreise		27
Impressum		28

Die Evangelische Stadtmission Bünde

Gemeinsam Jesus Begegnen

Gemeinsam - Wir sind eine lebendige und vielfältige Gemeinde. Uns ist wichtig, Leben und Glauben miteinander zu teilen und zu feiern.

Jesus - Zentral ist für uns die persönliche Beziehung zu Jesus, dem Sohn Gottes. Wir haben erlebt, dass seine Liebe alles verändert. Die Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel.

Begegnen - Jesus zu begegnen verändert unser Leben. Daher wünschen wir uns seine Nähe und sein Reden in unserem Alltag und in unserem Miteinander. Unsere Gemeindeglieder leben davon, dass Viele gern bereit sind, sich ehrenamtlich einzubringen.

Wir sind eine Gemeinde der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KdöR.

Dies soll unvergessen bleiben...

„Jesus sagte: „Ich versichere euch: Überall in der Welt, wo man die Freudenbotschaft bekannt machen wird, da wird man auch von dem reden, was diese Frau getan hat.“

Matthäus 26,13

Liebe Gemeindefamilie,
wieder einmal möchte ich an dieser Stelle im Gemeindebrief auf meine Predigtreihe Bezug nehmen und mich dieses Mal von euch mit folgenden Gedanken als Pastor verabschieden.

Ich möchte uns einladen, mal auf unsere Hände schauen:



- Als wir auf die Welt kamen, hatten wir uns Hände zu Fäusten geschlossen. Jedes Mal, wenn uns jemand seinen Finger hinstreckte, umschlossen wir diesen mit unserer Hand, hielten ihn fest und ließen nicht mehr los.
- Als Kleinkind fingen wir an, Rasseln und kleines Spielzeug in die Hand zu nehmen. Wenn ein anderes Kind in unsere Richtung kam und uns das Spielzeug wegnehmen wollte, sagten wir: „Meins!“ Und wir hielten es fest.
- Als wir in die Grundschule gingen, hingen wir an Fahrradlenkern, Staffelhölzern oder anderen Dingen.
- In der Oberstufe hingen wir an der Hand von Bettina oder von Jonas und waren nicht bereit, diese loszulassen. Als wir die Ausbildung beendeten, hielten wir unser Diplom mit beiden Händen gut fest.
- Als Berufsanfänger packten wir die unterste Sprosse der Karriereleiter und hielten uns daran fest. Dann griffen wir nach der zweiten Stufe und hielten uns fest, dann griffen wir nach der dritten.
- Wenn wir in Rente gehen oder gegangen sind, halten wir uns am Gartenwerkzeug, an unseren Rentenansprüchen und unserer Lebensversicherung fest.
- Und wenn wir uns dem Ende unseres Lebens nähern, werden wir uns an Gehhilfen oder am Rollator festhalten. Erst wenn wir gestorben sind, lockert sich unser Griff.

Es liegt in unserem Wesen, Dinge festzuhalten. Wir raffen, wir arbeiten und sorgen uns, und wenn es uns gelingt, ein kleines Stückchen weiterzukommen, dann machen wir weiter.

Für die meisten von uns fällt das Festhalten in dieselbe Kategorie wie das Atmen. Es geschieht ganz von selbst.

Als Jesus Christus auf diese Welt kam und die Not der Menschen sah, öffnete er seine Hände. Er lehrte, er heilte, er berührte, er liebte, er gab ihnen zu essen, er machte sie frei.

Als er ans Kreuz geschlagen werden sollte, um für unsere Sünden zu bezahlen, hielt er sein Leben nicht fest. Er drohte denen, die ihn ans Kreuz nagelten, nicht mit der geballten Faust. Jesus öffnete seine Hände.

Das ist eine der grundlegenden Verheißungen in der Bibel:

Wenn sich irgendjemand - egal wer - nach Gott ausstreckt, kann er darauf zählen, dass Gott ihm seine geöffneten Hände entgegenstreckt.

Die offenen Hände spiegeln Gottes Großzügigkeit wider. Großzügigkeit ist der Teil von Gott, der aufrichtige Freude daran hat, anderen etwas zu geben. Großzügigkeit ist der Teil von Gott, der die Empfänger gerne in Erstaunen zurücklässt: „Was für ein Gott! Was für ein großzügiger Gott!“ Diese Freigebigkeit unterscheidet Gottes Hände von unseren Händen.

Schauen wir jetzt noch mal auf unsere Hände. Gefällt uns, was wir sehen? Wünschten wir uns, unsere Hände wären Gottes Händen ein wenig ähnlicher?

Jesus veränderte eines Tages ein Paar Hände. Diese Hände gehörten zu einer Frau namens Maria. Als Jesus wieder in ihr Dorf Betanien kam, fand Maria es gut, als ihre Schwester Martha den Vorschlag machte, Jesus zum Essen einzuladen.

Wir wissen nicht, worüber an diesem Abend gesprochen wurde. Vielleicht sprach Jesus über das, wonach sich das menschliche Herz am meisten sehnt. Vielleicht sagte Jesus Folgendes: „Wisst ihr, wonach sich euer Herz im Tiefsten sehnt, wird nie durch das gestillt werden können, was ihr versucht, mit euren Händen festzuhalten. Euer Herz wurde für Gemeinschaft mit Gott und für liebevolle Beziehungen zu anderen Menschen geschaffen. Ihr gebt euch jedoch damit zufrieden, die Bedürfnisse eures Herzens zu stillen, indem ihr euch an euren Wünschen und materiellen Dingen festhaltet.“

Jesus war auf dem Weg nach Jerusalem, auf dem Weg ans Kreuz. Vielleicht setzte Jesus seine Worte so fort: „Wisst ihr, was ich für euch tun werde? In nicht allzu ferner Zukunft werde ich meine Hände öffnen, und sie werden mit Stahlnägeln durchbohrt werden, damit Menschen mit Händen wie euren verändert werden können. Ich werde eure Sünde, eure Habsucht, euren Mangel an Liebe nehmen, dafür am Kreuz bezahlen und euch als Geschenk Erlösung anbieten. Doch damit nicht genug:

- Ich werde euch in meine Familie aufnehmen.
- Ich werde eure Gebete hören.
- Ich werde euch Kraft in den Stürmen des Lebens geben.
- Und als Krönung des Ganzen werde ich euch den Himmel geben.“

Maria lag da und hörte Jesus zu. Und dann geschah es: An einem bestimmten Punkt des Gesprächs kam die unglaubliche Weite der Großzügigkeit Jesu im Herzen von Maria an. Irgendetwas veränderte sich in ihrem Inneren. Zum ersten Mal in ihrem Leben begriff sie, was Gnade bedeutete. Und da veränderte Jesus ihr Herz und ihre Hände. Dieses Geschehen war so bedeutsam, dass Jesus ankündigte, es würde für immer unvergessen bleiben.

Judas erlebte an diesem Abend das Gleiche wie Maria. Er hörte die gleichen Worte aus Jesu Mund. Aber sein Herz und seine Hände blieben verschlossen.

Jesus lädt uns immer wieder ein, unser eigenes Herz und unsere Hände zu prüfen. Halten sie fest oder sind sie geöffnet?

Als scheidender Pastor wünsche ich euch als Stadtmission, dass ihr nicht zu sehr festhaltet an dem, was immer schon so war und angeblich auch so bleiben muss. Sondern dass ihr mutig den auf verschiedenen Ebenen neu eingeschlagenen Weg weiter formt und geht: Mit offenen Herzen und Händen für Gott, alle Schwestern und Brüder in Christus und vor allem für die suchenden Menschen, zu denen wir gesandt sind. So geschieht Mission - Stadtmission!

Herzlichst, Euer
Detlev Brandt



Besondere Termine

Mai 2025

Sa 17.05. 10:00-15:00 Uhr

Start „Zukunftswerkstatt“ mit Matthias Hennemann, siehe Seite 11

Sa 17.05. 15:00 Uhr

Seniorenkaffee im Gasthaus „Leib & Seele“

So 25.05. ab 12:00 Uhr

„Ballkontakt“, siehe Seite 12

Juni 2025

So 01.06. 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Andreas Klotz (Bibellesebund)

So 15.06. 10:00 Uhr

Taufgottesdienst mit Detlef Schröder

Sa 21.06. 15:00 Uhr

Seniorenkaffee im Gasthaus „Leib & Seele“

Juli 2025

So 06.07. 10:00 Uhr

„Lob- und Dankgottesdienst“

Sa 19.07. 15:00 Uhr

Seniorenkaffee im Gasthaus „Leib & Seele“

August 2025 - bitte vormerken

So 03.08. 10:00 Uhr

„Open Doors“ - Gottesdienst mit Gunnar Garms

Mi 13.08.-17.08.

„Holzbautage“ im Rahmen der Ferienspiele

EG-Veranstaltungen



EG-Fest am 7. September 2025 - SAVE THE DATE!

Wir sind dankbar für ein schönes Jahresfest 2024 mit über 700 Besuchern.

Voller Freude schauen wir auf das neugestaltete EG-Fest 2025 - mit mehr Zeit für Gemeinschaft, Gespräche und Begegnung.

Deshalb schon jetzt den Termin für 2025 in den Kalender eintragen:

Am 7. September 2025 treffen wir uns wieder in Radevormwald!

Fahren wir als Gemeinde zusammen hin?



Informationen der Gemeindeleitung

Zur Zeit der beginnenden Vakanz beschäftigen uns die Worte von Paulus, die er zum Abschied an die Gemeindeleitung in Ephesus spricht:

„So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde.“

Apostelgeschichte 20, 28a

Wir als Gemeindeleitung müssen zuallererst auf uns selbst achthaben und dies umfänglich an Körper, Seele und Geist. Auch im Einsatz für die Gemeinde gilt es, auf sich zu achten. Es wird also nicht so weiter gehen wie bisher. Und wir müssen natürlich auch die Gemeinde im Blick haben - ihre geistliche, seelische und körperliche Gesundheit - sowie Vakanz und Renovierung. Betet für uns als Gemeindeleitung um Weisheit und Mut.

Die Renovierung startete nach Ostern im Kellergeschoss. Es wird dabei immer wieder Einschränkungen geben und wir werden schönes Neues sehen. Diese Bauphase begleitet bitte ebenfalls im Gebet um Bewahrung und Weisheit zur Umsetzung.

Was die „innere Schönheit“ der Gemeinde angeht, wollen wir noch weitere Gespräche führen, um zu klären, was zu Unzufriedenheit geführt hat und um einem neuen Pastor hier keine Baustellen zu hinterlassen. Betet auch hier für die richtigen Worte und offene Ohren.

Die Zukunftswerkstatt, unter der sich bestimmt noch nicht alle etwas vorstellen können, startet am 17. Mai 2025. Dazu wird es noch weitere Infos und Ansagen geben. Wir als Gemeindeleitung erhoffen uns eine große Beteiligung, um gemeinsam zu bestimmen, wo wir stehen und wo Gott uns hinhaben will. Das Ergebnis soll den Rahmen darstellen, in dem wir Gemeinde weiterbauen.

Einen segensreichen Frühling wünschen wir euch von der Gemeindeleitung.

Detlef Schröder

Mission in Rot

Oder: „Aktion Roter Tisch“

Gäste der Ev. Stadtmission müssen sich demnächst warm anziehen. Bisher hatten sie oft noch die Chance, nach dem Gottesdienst einigermaßen unbehelligt nach Hause zu gehen. Das war aus Sicht der Stadtmission natürlich nicht so gewollt.

Doch das soll nun anders werden. Denn ab dem 27. April 2025 starten wir mit einem erweiterten Begrüßungsteam, das sich in besonderer Weise nach dem Gottesdienst um Gottesdienstbesucher kümmert, die zum ersten Mal zu uns in die Stadtmission kommen. Wir stehen ebenfalls für Menschen zu Gesprächen zur Verfügung, die ihren Kontakt zur Gemeinde vertiefen möchten. Unser Wunsch ist es, dass Menschen sich bei uns wohl- und willkommen fühlen.

Damit dies geschieht, werden wir in Viererteams für zunächst ein halbes Jahr jeden Sonntag nach dem Gottesdienst an einem „roten Tisch“ (Steh Tisch mit roter Decke) stehen, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Wer noch Teil eines Teams werden möchte, meldet sich gerne bei Jens Heipmann oder Tanja Omenzetter.



Start Renovierung Gemeindezentrum

Der Startschuss für die Renovierung unseres Gemeindezentrums ist gefallen: Am Dienstag, 22. April begannen die Umbauarbeiten - und zwar der Sanitärbereiche im Untergeschoss.

Der Jugendbereich ist der erste Bauabschnitt der Renovierung unseres Gemeindezentrums. Das haben wir gemeinsam beschlossen und das ist nur durch die große Unterstützung unserer Gemeindefamilie möglich geworden.

Ein kurzer Rückblick: Aus insgesamt 381 Ideen und Anregungen entwickelten zunächst verschiedene Teams Konzepte für die vier Bauabschnitte „Saal und Foyer“, „Mehrzweckraum“, „Flur“ und „Jugendbereich“. Daraus resultierten zahlreiche praktische Aufgaben und Arbeitsstunden sowie Kosten. Für uns alle bedeutete und bedeutet dies: mitarbeiten und/oder spenden und Gebet. Im Rahmen des Gemeindeforums am 1. Februar stellten wir das Gesamtkonzept der Gemeinde vor und es wurde mit sehr deutlicher Zustimmung beschlossen. Nun wurde es konkret. Dank der daraufhin folgenden zahlreichen Spenden von Mitgliedern und Freunden konnten wir die finanziellen Mittel aufbringen, um die notwendigen Renovierungsarbeiten für den ersten Bauabschnitt in Angriff zu nehmen. Jede Spende, egal in welcher Höhe, hat dazu beigetragen, dieses Vorhaben voranzutreiben und den Grundstein für eine Renovierung zu legen. Neben den finanziellen Mitteln ist auch die Mitarbeit vieler engagierter Helfer entscheidend. Viele wollen ihre Zeit und Energie einbringen, sei es bei Vorbereitungen, im Gebet, beim Catering, bei handwerklichen Tätigkeiten oder bei organisatorischen Aufgaben.



Hier ein Einblick der Toilettensanierung im UG.

Der Beginn der Renovierungsarbeiten ist ein bedeutender Meilenstein, der uns alle motiviert, weiterhin zusammenzuhalten und das Projekt erfolgreich anzugehen. Das neue Gemeindezentrum soll ein Ort werden, an dem sich alle Generationen wohlfühlen, Gemeinschaft erleben und weiterhin zusammen Jesus begegnen können.

Ein großer Dank gilt allen, die durch ihre Spenden und Mitarbeit dieses Projekt möglich gemacht haben. Ohne diese große Unterstützung wäre dieser wichtige Schritt nicht realisierbar gewesen. Eine beauftragte Innenarchitektin erarbeitet derzeit ein einheitliches Gestaltungskonzept, das bei Fertigstellung in jedem Fall vorher mit jedem der Bauteams besprochen wird. Wir freuen uns auf die nächsten Schritte und darauf, die Zwischenergebnisse immer wieder gemeinsam erleben zu dürfen!



Im Außenbereich wurde zudem der Zugang zum Parkplatz neu gepflastert und vergrößert.

Solltest du auch Interesse oder Fragen zum Projekt haben, melde dich gerne.

Christian Wiederrich

Start Zukunftswerkstatt

Es ist endlich soweit:

Die "Zukunftswerkstatt Stadtmission Bünde" startet am **Samstag, dem 17. Mai 2025**. Wir treffen uns **von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Stadtmission**.

Wir möchten gemeinsam über unsere Gemeinde nachzudenken. Du bist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Die Zukunftswerkstatt ist deine Chance, die weitere Entwicklung der Stadtmission aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam wollen wir in der Zukunftswerkstatt Fragen angehen wie:

- Wie stellt Gott sich Gemeinde vor?
- Was brauchen die Menschen in Bünde und Umgebung?
- Wo stehen wir als Stadtmission heute?
- Was sind unsere Stärken, was sind unsere Schwächen?
- Was ist Gottes Auftrag für uns als Stadtmission in Bünde?
- Wie wollen wir uns als Gemeinde künftig ausrichten?

Die Zukunftswerkstatt wird ein spannender und intensiver Prozess werden, der zentral und richtungsweisend für die weitere Entwicklung der Stadtmission sein wird. Deshalb lohnt es sich, dabei zu sein!

Egal, wie alt du bist, ob du schon viele Jahre in die Stadtmission gehst oder erst seit einiger Zeit, ob du Mitglied bist oder einfach nur gerne in unsere Gemeinde kommst - deine Stimme ist wichtig. Jeder Beitrag, jede Idee, jeder Wunsch ist wertvoll. Denn du bist Teil der Stadtmission und wir wollen heute und in Zukunft gemeinsam Gemeinde gestalten.

Die Leitung der Zukunftswerkstatt übernimmt Matthias Hennemann, unser Regionalleiter der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KödR. Mit viel Erfahrung wird er uns am 17. Mai und bei den weiteren Treffen durch den Prozess der Zukunftswerkstatt führen und einen offenen und kreativen Austausch ermöglichen.

Lasst uns die Zukunftswerkstatt nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Gottes Führung für unsere Gemeinde zu suchen und gemeinsam Ideen und Visionen zu entwickeln.

Am 17. Mai gibt es auch ein gemeinsames Mittagessen - und zwar ein **Mitbring-Buffer**. Es wäre schön, wenn möglichst viele etwas zu diesem Buffet beitragen könnten. Herzlichen Dank dafür! Für Getränke wird gesorgt.

Wir freuen uns auf eine inspirierende Zukunftswerkstatt mit dir!

für die Gemeindeleitung
Susanne Brockmeier

Ballkontakt 4

Bei Ballkontakt bist du richtig,
...wenn für dich Spaß das Wichtigste ist.
...wenn du gerne Fußball spielst.
...wenn du deine Zeit gerne mit netten
Menschen verbringst.



Wo findet "Ballkontakt" 2025 statt?

Es geht in eine neue Halle. Es ist die Siegfried-Moning-Sporthalle.
Sie liegt im Schulzentrum Nord in Bünde-Ennigloh. **12:00 Uhr Ankommen/
Aufwärmen/Infos. 14:00 Uhr ist Turnierstart.**

Worum geht es?

Es gibt ein Spiel auf einer aufblasbaren Fläche. Die Teams stehen sich gegenüber. Es ist wie beim Tisch-Fußball. Die Spieler halten lange Stangen in der Hand. Diese Stangen dürfen sie nicht loslassen. Sie spielen ohne Schuhe. Sie spielen mit einem weichen Ball. Jedes Spiel dauert nur ein paar Minuten. Danach sind andere Teams dran. Das Team, das die meisten Tore schießt, gewinnt. Aber es gibt keine Verlierer! Alle Teams bekommen etwas. Niemand geht mit leeren Händen nach Hause.

Wer kann mitmachen?

Bei Ballkontakt kann jeder mitspielen. Du brauchst nur Freunde oder Kollegen. Zusammen seid ihr eine Mannschaft. In einer Mannschaft sind 6 bis 8 Spieler. Ihr spielt um Pokale. Ihr müsst keine Fußball-Profis sein. Es ist wichtig, dass ihr Spaß habt. Ihr spielt gegen andere Mannschaften.

Wie kann ich mich anmelden?

Du willst dich und dein Team anmelden? Das ist gut! Du kannst uns eine Nachricht schreiben. Dafür gibt es ein Formular auf der Webseite (s.o.). Du kannst uns auch anrufen. Die Telefon-Nummer ist: (01 51) 68 94 53 19.

Kann ich auch als Zuschauer dabei sein?

Fußball macht mehr Spaß mit Fans. Deine Freunde freuen sich, wenn du sie anfeuerst. Du kannst bei einem tollen Programm mitmachen. Es gibt gute Musik und jemanden, der alles erklärt. Du kannst leckeres Essen und kühle Getränke kaufen. Die Preise sind nicht hoch. Du musst keinen Eintritt bezahlen. Es ist ein Sportfest für alle Menschen, egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Das nennt man inklusiv.

Ballkontakt ist eine Veranstaltung der evangelischen Stadtmission Bünde in Kooperation mit der Lebenshilfe Lübbecke e.V./Stiftung Bethel/Diakonische Stiftung Wittekindshof/Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Holsen - gefördert von AKTION Mensch.

Winterspielplatz

Mein Wunsch ist es, Kindern und jungen Familien eine Freude zu machen und gleichzeitig die Liebe Gottes praktisch weiterzugeben. Deshalb plane ich einen evangelistischen Winterspielplatz - eine Möglichkeit, in den kalten Monaten einen warmen und einladenden Ort für Kinder und Familien zu schaffen.



Hier sollen Kinder die Gelegenheit haben, in unseren Räumen frei zu spielen, zu toben und sich auszuprobieren - zum Beispiel mit einer Hüpfburg oder anderen tollen Spielangeboten. Währenddessen können die Eltern bei einem Heißgetränk ihrer Wahl entspannen, auftanken und Gemeinschaft genießen. Zusätzlich möchte ich eine kindgerechte Andacht in das Konzept einbinden.

Andere Gemeinden haben bereits sehr gute Erfahrungen mit solchen Winterspielplätzen gemacht, und ich bin überzeugt, dass dies eine wunderbare Möglichkeit ist, evangelistisch aktiv zu sein und unserer Stadt zu dienen.

Doch damit dieses Projekt Realität werden kann, brauche ich eure Unterstützung! Ich werde den Winterspielplatz nur dann umsetzen, wenn es ein echtes Gemeindeprojekt wird - das bedeutet, ich brauche mindestens zwei Mitstreiter, die mit mir gemeinsam ein Konzept erarbeiten. Wenn ihr Lust habt, konzeptionell mitzudenken, dann spricht mich bitte bis Ende April an.

Ob der Winterspielplatz schon dieses Jahr stattfinden kann, hängt auch davon ab, wie weit wir mit der Renovierung unserer Gemeinderäume kommen. Aber unser Ziel ist es, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen - sei es in diesem Winter oder im nächsten. Der erste Schritt ist, ein starkes Konzept zu entwickeln. Bei Fragen stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung.

Malte Hettinger

Verabschiedung Pastor Detlev Brandt

Am Palmsonntag, dem 13. April 2025, besuchte uns Marco Maier, der Direktor der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KdöR. Es war sein erster Besuch in unserer Gemeinde in seiner leitenden Funktion. Gleichzeitig bot sich ihm die Gelegenheit, dass er Detlev Brandt nach zweieinhalb Jahren Amtszeit aus seinem Dienst als Pastor in der Stadtmission verabschiedete.



Marco Maier erinnerte zunächst an den 12. Dezember 2021. Roy Breidenbach als bisheriger Pastor wurde verabschiedet und Detlev Brandt war in diesem Gottesdienst anwesend. Es sei sein Berufungsgottesdienst in die Stadtmission gewesen. Am 1. August 2022 begann sein Vertragsverhältnis in unserer Gemeinde und am 5. Februar 2023 wurde er von Klaus Schmidt - dem ehemaligen Direktor der EGFD - offiziell eingeführt.

Marco Maier schenkte Detlev einen Karabinerhaken mit Kompass. Er tat dies, weil er von dessen Leidenschaft für die Jungschar-Zeltlager wusste. Den Bibelvers für seinen weiteren Weg finden wir in Psalm 25,4: **“Herr, weise mir deinen Weg...”**. Anschließend setzte er Detlev Brandt frei von allen pastoralen Diensten in der Stadtmission Bünde.

Seine rund 1.000 Tage Dienstzeit wurden von Detlef Schröder gewürdigt. Er schenkte ihm einen blühenden Pfirsichbaum als Symbol dafür, dass unser Pastor viel angestoßen und auf den Weg gebracht habe. Die Früchte werde er

aber erst später sehen. Darüber hinaus sei der Pfirsich ein Kernobst. Der Kern stehe symbolisch für den „Kern der frohen Botschaft“. Diesen Kern tiefer zu ergründen und es auch anderen weiterhin zu verkünden sei sein Wunsch für Detlevs Brandts Zukunft. Auch das Bedauern über Verletzungen aus den Reihen der Gemeinde fand Raum. Einen „Fruchtansatz“ aus Detlevs Amtszeit gebe es schon ganz konkret: Am Dienstag nach Ostern starte die Renovierung des Gemeindezentrums. Detlevs Schröders Abschiedssegens steht in **2. Thess. 3,16**: *„Unser Herr, von dem aller Friede kommt, schenke dir seinen Frieden...“*



Unser Pastor sagte, dass die einen pflanzen, die anderen gießen und Gott gibt das Gelingen. Das Schönste sei, beim größten Werk, das geschieht, dabei zu sein. Mit einem Augenzwinkern berichtete er, dass er kürzlich seinen analogen Kompass gesucht habe und nicht gefunden hätte. So sei er nun wieder bestens ausgestattet für den weiteren Weg.

Mit Gebet und Segen endete die Verabschiedungshandlung. Anschließend predigte Marco Maier zum Thema „Berufung“.

Ulrike Bollmann-Schwalbe

Charles und Esther Mully in Deutschland

Vom 28. März bis zum 18. April 2025 haben Charles und Esther Mully Deutschland besucht. Unter anderem waren sie bis zum 5. April in Bünde, wo sie verschiedene Gemeinden besuchten, die zur ev. Allianz gehören. Im Gottesdienst und bei verschiedenen Themenvorträgen erzählten sie von ihrer Arbeit mit Kindern in Kenia.

Mully Children's Family (MCF) ist eine nichtkommerzielle, unpolitische Privatorganisation für Straßenkinder, Waisen, verlassene, missbrauchte, und vernachlässigte Kinder unabhängig von ihrer Religion, ihrem Geschlecht, der Hautfarbe oder des Stammes. Sie wurde 1989 von Charles M. Mully gegründet.



Charles Mully wächst in einer von Armut und häuslicher Gewalt geprägten Familie auf. Als ältestes von neun Kindern lernt er von Beginn seines Lebens, um das Überleben zu kämpfen. Aufgrund verschiedener Umstände und schlimmer Erfahrungen, die ihm das Leben bringt, wächst er in großer Verbitterung auf. Als junger Mann erfährt er von Jesus Christus und lernt zu vergeben.

Durch Ehrgeiz, Fleiß und Ehrlichkeit schafft er es, sich aus der Armut heraus zu kämpfen und zu einem wohlhabenden Mann zu werden. Und er lernt dabei: ***"Mit Gott sind alle Dinge möglich"***.

Ein einschneidendes Erlebnis mit Straßenkindern bewegt ihn schließlich, sein Leben den Straßenkindern zu widmen. Im Vertrauen auf Gott gibt er seine Sicherheiten nach und nach auf und nimmt die ersten Straßenkinder bei sich zu Hause auf. Dies alles kann er nur machen, weil seine Frau Esther bereit ist, mit ihm diesen Weg zu gehen und ihn dabei tatkräftig zu unterstützen.

Das Thema am 3. April in der Stadtmission war „**Inspiriert leben - vom Umgang mit Geld**“. Er erzählte von einem Erlebnis in 1989, wo Gott zu ihm geredet hat. Das Ergebnis war, dass er als sehr wohlhabende Person alles

aufgab und verkaufte, um Straßenkindern ein neues Zuhause zu geben. Seitdem hat er kein Erspartes oder Einkünfte.

Seine **Vision** ist es, Kinder und Jugendliche zu eigenständigen Personen - sozial und wirtschaftlich - heranwachsen zu lassen.

Seine **Mission** ist es, es mit Jesus gleichzutun und den Armen, Vertriebenen, Verwaisten und unterdrückten Straßenkindern und ihnen Zugang zu Bildung, medizinischer und psychischer Hilfe sowie elterlicher Liebe zu ermöglichen.



- Mehr als 25.000 ehemalige Straßenkinder, Drogenabhängige oder Obdachlose wurden bis jetzt durch MCF in die Gesellschaft integriert.
- Über 100 MCF-Kinder haben einen Hochschulabschluss geschafft, während derzeit nochmals über 100 MCF-Kinder Universitäten, Fachhochschulen oder Hochschulen besuchen.

Wer den MCF unterstützen möchte - Spenden werden in erster Linie für Ernährung/Kinderkleidung/Ausstattung Schulen/medizinische Versorgung eingesetzt - kann dies an die Ev. Kirchengemeinde Gomaringen IBAN: DE82 6039 1310 0532 0060 11 mit dem Vermerk „Mulli“ richten.

<https://www.mully-childrens-family.de>

Jörg Burger (Mobil/WhatsApp: +49 152 33584675) aus unserer Gemeinde unterstützt Joseph Njoroge (Sohn von Mully) beim Bau eines Kinderheims.

Taufe in Kirchlingern am 16. März

„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Galater 3,27)

Am 16. März 2025 durften wir als Gemeinde gemeinsam mit den EG-Gemeinden aus Herford und Kirchlingern ein besonderes Tauffest feiern. Insgesamt wurden fünf liebe Geschwister auf den Namen unseres dreieinigen Gottes getauft.

Es war eine bunte Mischung. Die Täuflinge...

- stammten aus drei Gemeinden.
- gehörten zu drei Generationen.
- vertraten beide Geschlechter.

Und sicher gäbe es noch viele weitere Unterschiede zu nennen. Doch das Entscheidende war nicht das, was sie voneinander unterschied. Das Wesentliche war: Alle fünf haben sich für ein Leben mit Jesus entschieden und wollten diese Entscheidung öffentlich festmachen.



Predigt mit Roy Breidenbach Die Täuflinge

Nach unserem Taufverständnis ist genau das die Bedeutung der Taufe: Sie ist das sichtbare Zeichen dafür, dass sich jemand für Jesus entschieden hat. Durch das Untertauchen wird der Tod des alten Lebens symbolisiert, durch das Auftauchen die Auferstehung zu einem neuen Leben mit Jesus. Deshalb steht die Taufe auch am Anfang des Christenlebens - als bewusster Startpunkt für den Weg mit Christus.

Besonders gefreut hat es mich, dass sich drei junge Menschen aus unserer Gemeinde für diesen Schritt entschieden haben. Aber ebenso freue ich mich - und ich denke, da spreche ich für uns alle -, dass sich auch zwei ältere Geschwister taufen ließen.



Für mich war es ein starkes Zeichen zu sehen, wie sich eine etwa 80-jährige Frau für die Taufe entschied. Wow - das ist wirklich beeindruckend! Vielleicht kann gerade sie dir ein Vorbild sein? Vielleicht ist es auch für dich dran, dich taufen zu lassen?



Insgesamt war es ein wunderschönes Fest. Jesus bewegt die Herzen von Menschen, schenkt ihnen seine Gnade und den Glauben an ihn. Und wir durften als Gemeinde Zeugen dieses Wunders sein. Solche Momente sind nicht nur bewegend, sondern auch ermutigend: Gott schreibt seine Geschichte mit ganz verschiedenen Menschen - und wir dürfen Teil davon sein.

Malte Hettinger

Erstes Männerfrühstück 2025

Wie bereits in den letzten Jahren zuvor fand auch in diesem Jahr am 22. März 2025 wieder das erste Männerfrühstück in den Räumen der Stadtmission statt. Eingeladen hatten Peter Omenzetter und Heinfried Meyer dazu als Gastredner den ehemaligen Gemeindeleiter der Hoffnungskirche Bünde, Reinhard Horstmann. Dieser hatte sich zum Thema „**Meine Fehler in der Vergangenheit**“ vorbereitet und berichtete dazu auch aus seinem bereits 89 Jahre (!) gesegnetem Leben. Doch nun alles der Reihe nach:

Begrüßt wurden wir auf die bekannt lockere Art und Weise von Peter O., der mit Heinfried M. und der Unterstützung von zwei jungen StaMi-Mitgliedern für das kulinarische Wohl an diesem Samstagmorgen gesorgt hatten. Liebevoll gedeckte Tische und ein Frühstücks-Menü im Nebenraum luden zur körperlichen Stärkung ein. Danach folgte der Vortrag zum oben genannten Thema.



Reinhard Horstmann startete seine Rede an uns mit der Frage: „Wann geschah der erste Fehler in der Menschheitsgeschichte?“ Da mussten wir nicht lange überlegen - als Adam und Eva auf die Schlange im Garten Eden hörten und aus diesem verbannt wurden. Und wenn wir uns der Bibel konkreter zuwenden, finden wir wesentlich später zu verschiedenen Zeiten weitere Situationen, wo

Gott-zugewandte Männer persönliche Fehler machten und sich dadurch sein Missfallen zuzogen.

Da wäre z.B. David, der aufgrund seines Verlangens nach Bathseba dafür sorgte, dass ihr Ehemann Urija im Krieg umkam. Aus Ehebruch wurde Mord. Das könne man nicht mehr Fehler nennen, sondern es sei Sünde, so Reinhard Horstmann. Und die hätten Folgen, wie David durch die Konfrontation mit dem Propheten Nathan einsehen musste. Gott ließ seinen ersten Sohn mit Bathseba sterben. (2. Sam 11+12)



Wie im (Buß-)Psalm 32 zu lesen ist, hilft es nicht, seine quälende Schuld zu verheimlichen und die Sünde zu verschweigen. Gott kennt uns genau und unsere Sorgen (vgl. Psalm 139). Das Einzige, was uns erlöst, ist die aufrechte Buße vor Gott und seine Vergebung unserer Schuld. *„Glücklich sind alle, denen Gott ihr Unrecht vergibt und ihre Schuld zugedeckt hat. Glücklich ist der Mensch, dem der Herr seine Sünden nicht anrechnet und der mit Gott kein falsches Spiel treibt.“*

Ein anderes Beispiel mit positivem Ausgang finden wir in der Geschichte um Jona und der Stadt Ninive. Da Jona nach einem persönlichen Erlebnis mit Gott ihnen die baldige Zerstörung und den Tod vorhersagte, glaubten alle 120.000 Einwohner einschließlich des Königs an den HERRN, sie fasteten, bereuten ihre falsche Wege und taten Buße. ***„Da taten sie Gott leid und er ließ das angedrohte Unheil nicht über sie hereinbrechen.“*** (Jona 3, HFA)

Gott ist in seiner Liebe und Barmherzigkeit gnädig mit uns, wenn wir unsere Schuld vor ihm bekennen. Das dürfen wir als seine Kinder und Erben immer wieder neu erleben. Welch ein Geschenk durch Jesus Christus!

Auch im neuen Testament finden wir diverse Beispiele für Fehler bzw. Sünden tiefgläubiger Menschen. Petrus, ein mutiger und selbstbewusster Jünger Jesu, sprach von Treue und Beistand, als dieser ihm von seinem zukünftigen Leiden und Tod erzählte. Unter Druck dagegen verleugnet er seinen Herrn gleich dreimal. Doch Jesus weist Simon Petrus nach seiner Auferstehung nicht ab oder bestraft ihn für die Ablehnung, sondern fragt ihn gleich dreimal „Liebst du mich?“ In seiner Bestätigung spürt Petrus seine Betroffenheit und sein

Versagen, auch durch Jesus folgenden Satz „*Dann Sorge für meine Schafe*“ (Joh. 21, 15-17). Jesus kannte seine Schuld und setzte ihn dennoch wieder neu ein als „*Petrus, der Fels in meiner Gemeinde*“ (Mt. 16,18).

Entscheidend ist dabei die Buße, denn am Beispiel Judas Iskariot, der Jesus verriet und keine Buße tat, sehen wir, wohin Sünde führt - nämlich in den Tod.

Heutzutage wird leider mehr über die Liebe Gottes gesprochen als über die Buße. Dabei ist sie entscheidend für die Vergebung. „*Alle aber miteinander bekleidet euch mit Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade*“ (1. Petrus 5,5 LUT).

Die Liebe Gottes hatte unser Redner in seinem langen Leben mehrmals wunderbar erleben dürfen. In einer Situation, wo er sich bei einem Kollegen für einen Fehler seinerseits entschuldigt hatte, hatte sich nachträglich die Beziehung verbessert. Aber auch die kleinen Fehler sind vor Gott Sünde, wie er persönlich erkennen durfte. Auch wenn andere das nicht so sehen.

In der Bibel lesen wir von Hananias und Saphira, die einen Teil ihres Ackererlöses für sich behielten und somit Gott belogen hatten. Die Folge darauf war der Tod des Ehepaares (Apg. 5,1-11). Bedeutsam ist dabei eines - wir dürfen Sünden nicht in klein und groß einordnen - „diese kleine Sünde zählt nicht, diese große (Mord, Diebstahl etc.) schon.“ Wichtiger ist es, auf Gottes Impulse zu hören, um unseren Fehler vor ihn zu bringen und von der Last befreit zu werden. Oder wie am Beispiel des Zöllners in der Bibel (Lukas 19,1-8) zu lesen ist, die Betrogenen für ihren Verlust vielfach zu entschädigen.

Reinhard Horstmann beendete seinen Vortrag nach einer halben Stunde mit der anschließenden Möglichkeit, sich untereinander über dieses Thema auszutauschen. Körperlich gestärkt und geistig angeregt führen wir wieder nach Hause und freuen uns auf das nächste Männerfrühstück im Herbst 2025.

Ich möchte diesen Artikel beenden mit der Anregung zur Reflexion über folgende Fragen:

- Wie gehe ich mit meiner Schuld und persönlichen Fehlern um?
- Kann ich auf eine andere Person zugehen, meine(n) Fehler bekennen und um Vergebung bitten?
- Kann ich meine Schuld im Gebet vor Gott bringen oder versuche ich sie zu verstecken und zu verschweigen? („Halbe Wahrheit = ganze Sünde“)
- Bin ich bereit, Buße zu tun und die Vergebung Gottes und seine Gnade anzunehmen?

Samuel Bollmann

Seminar Anbetung & Musik

Musik ist ein festes Element in jedem Gottesdienst. Mit ihr loben wir unseren großen Gott, können unsere Gefühle und Gedanken über ihn in Worte fassen, sie zu Gebeten werden lassen. Dabei haben sich Formen und Stile der Anbetung durch die Jahrhunderte in der Kirchengeschichte immer wieder gewandelt. Die Geschmäcker gehen dabei bekanntermaßen auseinander. Aber was ist eigentlich Lobpreis und Anbetung? Worin liegt der Kern und das Wesen unserer Anbetung? Ist es mehr als nur ein neuer Musikstil oder eine Modernisierung des Liedguts? Warum gibt es Musik in unseren Gottesdiensten und wie können diese so gestaltet werden, dass sie Orte der Anbetung werden? Welche Aufgabe hat eigentlich ein Anbetungsleiter? Und wie wird aus unseren Liedern mehr als nur ein Lied?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, luden wir **Dr. Guido Baltes** ein.



Er studierte von 1987 bis 1994 evangelische Theologie in Oberursel und Marburg. Von 1997 bis 2002 leitete er das Jugendprogramm „ERF junge Welle“ beim Evangeliums-rundfunk Wetzlar. Seit 2009 arbeitet er als Dozent für Neues Testament am **mbs Bibelseminar**. Guido Baltes ist Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und in seiner Freizeit als Musiker und Anbetungsleiter im Christus-Treff Marburg und in verschiedenen überregionalen Projekten tätig.

Am Vormittag des 15.02.2025 kamen die Gottesdienstleiter, die Gemeindeleitung und das Musikteam zusammen, um über biblische Grundlagen von Anbetung und die eigene Prägung nachzudenken. Letztere spielt bei der Wahrnehmung und Vorstellung von Anbetung eine große Rolle. Es ist wichtig, sich dessen bewusst zu sein und sich darüber auszutauschen - und sie mit den biblischen Aussagen abzugleichen. Auch verbreitete Missverständnisse kamen zur Sprache:

1. Anbetung = Lieder

DOCH: Nicht jedes Lied ist ein Anbetungs- oder Lobpreislied. Lieder, die Gott anbeten - und auch Gebete sind - sprechen Gott im Lied mit „DU“ an, richten sich direkt an ihn. Sie beschreiben sein Wesen und seine Eigenschaften und loben ihn dafür. Andere Lieder sprechen Wahrheiten ÜBER Gott aus, ohne sich direkt an ihn zu wenden. Das ist auch wichtig und gut, aber in dem Sinne keine Anbetung. Anbetung kann im Gottesdienst - neben Liedern - auf vielfältige Weise ausgedrückt werden:

gesprochenes Gebet, Körperhaltung, Lesungen, innere Haltung, Bildbetrachtungen, Kunstgegenstände, Tänze, ...

2. Anbetung = Gefühl

Alle drei Bereiche unseres Seins (Gefühl, Verstand, Körper) sollten in unserer Anbetung vorkommen. Lobpreis ist nicht dafür da, dass es mir gut geht, sondern zu verstehen, wer ich bin und wer Gott ist

11 Alle sollen nun wissen, dass Gott seinen ewigen Plan durch unseren Herrn Jesus Christus verwirklicht hat. 12 Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, weil wir an ihn glauben. 13 Darum bitte ich euch: Werdet durch meine Gefangenschaft nicht mutlos. Was ich hier erleide, kommt euch zugute. Ihr sollt an Gottes Herrlichkeit Anteil haben. 14 Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an. (Eph. 3, 11-14).

3. Anbetung = Lobpreis

Anbetung richtet den Blick weg von uns auf Gott. Wir beschreiben, wer Gott ist. Welche Worte finden wir, um Gott anzubeten, ihn zu ehren für das, was er ist? Ohne Bitten oder Dank zu äußern? Wie können wir sprachfähig werden? Beispiele finden wir in den Psalmen, die oft auch Klagen oder Bekenntnis enthalten. Denn auch darin zeigt sich die Anbetung, dass wir Gott ehren, wenn das Leben schwer ist. Wir beugen uns unter seine Allmacht und vertrauen auf seine Liebe und Güte.

Die ersten Gottesdienste zu Zeiten des AT waren ausschließlich der Anbetung gewidmet. Es gab keine Lehre aus der Schrift, keine Predigten. Man kam zusammen, um Gott anzubeten. In der orthodoxen Kirche ist das bis heute so.

Aber auch unsere Gottesdienste - mit Predigt - sind ein Weg in die Begegnung mit Gott, zur Quelle. So sollen die verschiedenen Elemente des Gottesdienstes dazu beitragen, dass wir Gott begegnen können - und uns in die Anbetung führen. Gottesdienstleiter und Musiker haben gleichermaßen die Aufgabe, die Gemeinde auf diesem Weg zu führen - als Leiter und Wegbereiter der Anbetung.

Am Nachmittag waren die Musiker dann unter sich und bekamen einige praktische Tipps rund um Liedauswahl, Liedanordnung, Liedaufbau und die Gestaltung von Anbetungszeiten im Gottesdienst.

Wer mehr wissen möchte, dem sei das Buch von Dr. Guido Baltes empfohlen, in dem er sehr anschaulich und ausführlich diese Thematik entfaltet: „Mehr als nur ein Lied - Lobpreis und Anbetung in der Gemeinde“ von Guido Baltes, Francke Verlag, 2014



Kinderseite

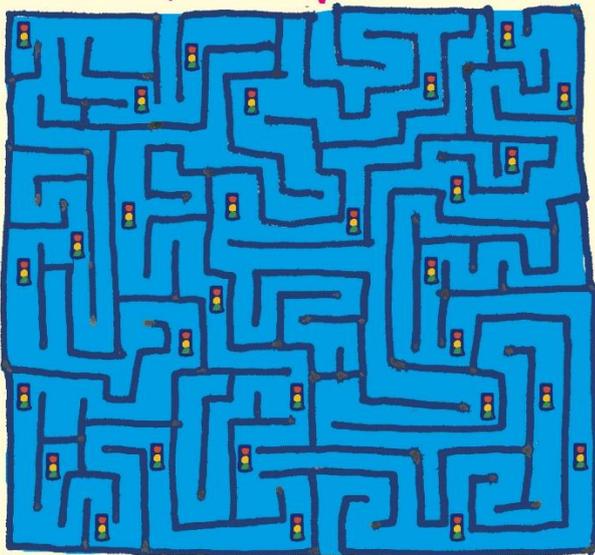
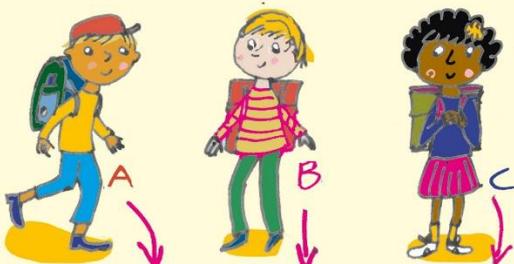
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

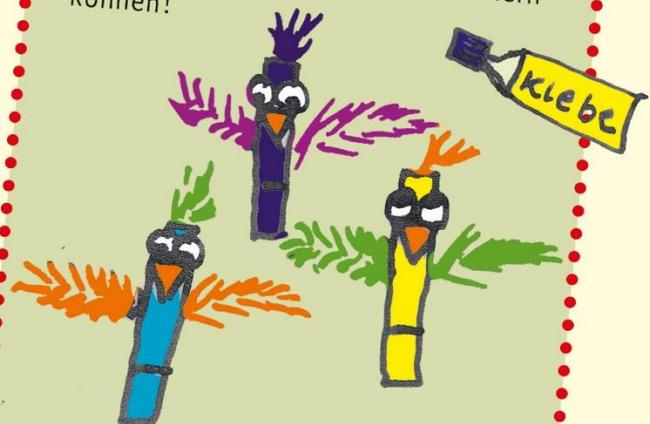


Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Regelmäßige Veranstaltungen

- Sonntag:** 10:00 Uhr
- Gottesdienst für die ganze Familie mit Kindertreff in verschiedenen Altersgruppen
 - Live-Stream unter www.stadtmission.info
 - Predigten verfügbar auf www.youtube.com unter Stadtmission Bünde
 - Jeweils am 1. Sonntag im Monat ist Gottesdienst mit Abendmahl
 - An jedem letzten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Zeugnisteil
- Montag:** 09:45 Uhr
- Gebetskreis wöchentlich
- 16:30 Uhr
- Mädchenjungschar (Mädchen von 9-13 Jahren)
- Dienstag:** 06:30 Uhr
- Morgengebet für Jedermann
- 10:00 Uhr
- Krabbelgruppe & Spieltreff (my.hettinger@egfd.de)
- 19:45 Uhr
- Bibelstunde für Jedermann
- Mittwoch:** 10:00 Uhr
- Bibel am Morgen 3-wöchentlich am 21.05. | 11.06. | 02.07.
- Donnerstag:** 17:30 Uhr
- Hallensport für alle ab 16 Jahren in der Realschulturnhalle Bünde-Mitte
- Freitag:** 16:30 Uhr
- Youngschar / Jungenjungschar (Jungen von 9 bis 13 Jahren)
- 19:30 Uhr
- Jugendkreis (ab 13 Jahren)
- Samstag:** 15:00 Uhr
- Seniorenkaffee immer am **dritten** Samstag im Monat
- 10:00 Uhr
- Männerfrühstück - zweimal jährlich

Hauskreise siehe Folgeseite

Hauskreise

„Als Hauskreise werden kleine Gruppen von Gläubigen bezeichnet, die sich zum gemeinsamen Beten, Bibelstudium, Gedankenaustausch oder Singen regelmäßig in Privatwohnungen treffen und damit den gemeinschaftlichen Aspekt des christlichen Glaubens betonen und leben (Gemeinschaft der Heiligen).“

In der evangelischen Stadtmission in Bünde gibt es zahlreiche Gruppen, die sich in der Form eines Hauskreises in persönlicher Atmosphäre regelmäßig treffen und austauschen. Jeder Hauskreis gestaltet in der Regel ein eigenes Programm und setzt sich dabei aus unterschiedlichen Personengruppen zusammen, denn wir möchten eine vielfältige Gemeinde sein, in der jede/r einen für sich angemessenen Hauskreis finden kann. In der einen Gruppe wird mehr gesungen, in der anderen mehr in der Bibel gelesen, der nächste Kreis spricht mehr über Persönliches und andere tauschen sich gerne über verschiedene christliche Themen aus oder beten einfach füreinander.

Wir möchten ab sofort wieder einen Überblick über unsere gemeindlichen Hauskreise im Gemeindebrief geben (nach Wochentagen geordnet):

Wochentag	Uhrzeit	Rhythmus	Besonderes	Ansprechpartner
Montag	20.00 Uhr	Jeder 3. Montag im Monat	Männerhauskreis	Detlef Schröder
Dienstag	20.00 Uhr	14-täglich	Frauenhauskreis	Anka Reifert
Dienstag	20.15 Uhr	14-täglich		Fiete Reifert Lars Klüter
Mittwoch	19.30 Uhr	Wöchentlich	Junge-Männer-Hauskreis 1	Malte Hettinger
Mittwoch	20.00 Uhr	14-täglich		Tanja & Peter Omenzetter
Donnerstag	19.30 Uhr	Wöchentlich		Familie Düsterhöft
Donnerstag	20.00 Uhr	Monatlich		Detlef Schröder
Donnerstag	20.00 Uhr	Wöchentlich	Junge-Männer-Hauskreis 2	Philip Obracaj
Freitag	20.00 Uhr	Monatlich	„Ennigloh“	Gunther Haas
Freitag	20.00 Uhr	Jeder 1. Freitag im Monat	„Dünne“	Christian Freitag

Wer Fragen zur Hauskreisarbeit hat oder einen Hauskreis sucht, kann sich gerne mit den Ansprechpartnern oder mit Malte Hettinger (ma.hettinger@egfd.de) in Verbindung setzen.

Impressum

- Herausgeber:** Evangelische Stadtmission Bünde - „Gemeinde vor Ort“
- Redaktion:** Ulrike Bollmann-Schwalbe, Samuel Bollmann, Detlev Brandt, Susanne Brockmeier, Malte Hettinger, Tanja Omenzetter, Fiete Reifert, Detlef Schröder, Christian Wiederrich, Kathrin Wiederrich, Stephi Witt
- Druck:** Gemeindebriefdruckerei
- Titelfoto:** Der Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit
- Bildnachweis:** Datenbank aus „Der Gemeindebrief“, Webseite von „EGfD“, pixabay, Webseite Mully Children’s Family (MCF), Webseite „ballkontakt-buende“, erstellte Fotos des Redaktionsteams
- Auflage:** 150 Stück
- Spenden:** BIC WLAHDE44XXX
IBAN: DE26 4945 0120 0200 0063 69
- Hauskonto:** IBAN: DE04 4945 0120 0200 0063 77 (für das Gebäude)
- Nächster Redaktionsschluss:** 3. Juni 2025
- Hinweis der Redaktion:** Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Falls etwas vergessen wurde oder falsch ist, bittet die Redaktion um freundliche Mitteilung. Jeder ist herzlich eingeladen, sich an den kommenden Ausgaben redaktionell zu beteiligen.

Kontakt

Evangelische Stadtmission Bünde „Gemeinde vor Ort“

Wilhelmstraße 122 | 32257 Bünde

Fon: 05223/60345

<https://www.stadtmission.info>

E-Mail: Info@stadtmission-buende.de

 evangelische Stadtmission Bünde

„Gemeinde vor Ort“ in der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KdÖR

Detlef Schröder (1. Vorsitzender)

Telegrafienstraße 59-63 | 42477 Radevormwald | <http://egfd.de>

